



PROGRAMM 2019

Januar – Juli

rhein-neckar-industriekultur.de



Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
Mo 14. 1.	9:30 Von Heinrich Lanz zu John Deere	MA	190114	5
MI 30. 1.	18:00 Flott flussabwärts Mannheim und die Flößerei	MA	190130	6
MI 6. 2.	14:00 „Die Abwasserkirch“ Pumpwerk Ochsenperch	MA	190206	7
MI 13. 2.	17:00 Der Chemie-Riese und das Wasser	LU	190213	8
DI 19. 2.	18:30 Aufstieg und Fall des Elektrokonzerns BBC	MA	190219	9
SA 23. 2.	19:00 „E verschwurbeldie Gschicht“ Literaturperformance	LU	nur Abendkasse	10
MI 6. 3.	19:00 Mannheim wächst Bilder einer Industriestadt	MA	190306	11
SO 17. 3.	17:00 100 Jahre BAUHAUS! Festvortrag Dr. Monika Ryll	MA	nicht erforderlich	12
DI 19. 3.	19:00 Wassertürme und Wasserwege Vernissage Fotoausstellung	HD	nicht erforderlich	13
FR 22. 3.	18:00 Water Footprint Vortrag	MA	190322	14
DI 26. 3.	19:00 Wirtschaftsgeschichte(n) Brautradition und Gastronomie in Frankenthal	FT	VHS.FT 11004	15
DI 27. 3.	19:30 TANKTURM Denkmal anders	HD	nicht erforderlich	16
MI 3. 4.	19:00 Bauhaus-Frauen Meisterinnen in Kunst, Handwerk und Design	MA	190403	17
SA 6. 4.	15:00 Die Genossenschaftliche Burg Lebensmittelproduktion	MA	190406	18
FR 26. 4.	18:30 Leinen los! Dämmerungstour mit der „MS Kurpfalz“	MA	Vorverkauf	19
SO 28. 4.	16:00 „ABBau Stop!“ Filmnachmittag	MA	190428	20
SA 4. 5.	15:00 Einkaufparadies der 1950er Erzählcafé zur Konsumgenossenschaft	LU	nicht erforderlich	21
SO 5. 5.	11:00 15:00 Über den Altrhein nach Mannheim-Sandhofen mit Figurentheater	MA	190505-11 190505-15	22
MO 13. 5.	15:00 100 Jahre Kunstschule Bauhaus Malerei, Fotografie, Grafik	MA	190513	23
SA 18. 5.	14:00 Botanische Exkursion im Industriehafen – Internationale Artenvielfalt entdecken	MA	190518	24
SO 19. 5.	11:00 15:00 Über den Altrhein nach Mannheim-Sandhofen mit Figurentheater	MA	190519-11 190519-15	22
FR 24. 5.	19:30 Ein Hafen wie ein See Schiffstour mit der „MS Kurpfalz“	MA	Vorverkauf	25

Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
DO 13. 6.	19:00 Frankenthal 1562 eine Stadt entsteht	FT	VHS.FT 11005	26
SA 22. 6.	14:00 Limburgerhof vom Gutshof zur eigenständigen Gemeinde	LI	190622	27
DI 25. 6.	18:00 Flüsse als Transportwege Vernissage Fotoausstellung	MA	nicht erforderlich	28
25. 6. bis 8. 9.	Wassertürme und Wasserwege Fotoausstellung	MA	nicht erforderlich	29
DO 27. 6.	16:30 Spuren der Frankenthaler Stadtgeschichte Spaziergang	FT	VHS.FT 11006	30
FR 28. 6.	17:00 Altes Klärwerk Mannheim Natur und Artenreichtum	MA	190628	31
SA 29. 6.	10:00 Hafengeschichte Rundfahrt über Rhein und Neckar mit der „MS Kurpfalz“	MA	Vorverkauf	32
MI 10. 7.	19:00 Die Globalisierung fängt zuhause an Vortrag: Privatisierung und Wasserpolitik	MA	190710	33
FR 19. 7.	20:00 Der Industriehafen Schiffstour am Abend mit der „MS Kurpfalz“	MA	Vorverkauf	34
16. bis 25. 8.	3. Tage der Industriekultur Führungen, Hafenrundfahrten, Lesungen			35

Anmeldung:

Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie sich wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bei fast allen Veranstaltungen vorher anmelden müssen. Ab wann Sie sich anmelden können und ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie auf unserer Website unter „Termine“. Dort können Sie sich für die jeweilige Veranstaltung über ein Formular anmelden. Die Teilnahmegebühr (halber Preis für Kinder von 4 bis 14 Jahren, soweit nicht anders angegeben) bezahlen Sie in der Regel erst vor Ort. Für die Schiffstouren gibt es einen Vorverkauf.

**Für Interessenten ohne Zugang zum Internet haben wir einen Anrufbeantworter eingerichtet:
Telefon: 0621 3918 4232**

Eine Bitte: sagen Sie uns rechtzeitig Bescheid, wenn Sie nach Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, denn es gibt weitere Interessenten.



Liebe Freundinnen und Freunde der Industriekultur,

zuerst einmal möchten wir Ihnen herzlich für Ihr bisheriges großes Interesse an unseren Veranstaltungen danken. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Industriekultur in unserer Region gewinnt an Bedeutung.

Für das erste Halbjahr haben wir uns viel vorgenommen. Das Thema „Wasser“ spielte ja schon im vergangenen Jahr eine Rolle. Die Thematik wollen wir fortsetzen. Unsere Foto-Ausstellung „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“, die im Technoseum bereits auf gewaltige Resonanz gestoßen ist, wird vom 19. März bis zum 27. April in der Heidelberger Stadtbücherei und danach vom 25. Juni bis 8. September in der Mannheimer Abendakademie zu sehen sein. Wassermanagement, Water-Footprint, Flößerei... das sind nur einige Stichworte weiterer Veranstaltungen.

Apropos Wasser: wir haben wieder unsere Hafentrümpfe im Programm – bisher immer ausgebucht. Sie können sich frühzeitig über die Tourist-Info oder www.kurpfalz-schiffahrt.de anmelden.

Unser zweiter Schwerpunkt ist die Geschichte des ehemaligen BBC-Werks. Mit der Elektrifizierung im Jahr 1900 in die Stadt gekommen, gehörte das Welt-Unternehmen schnell zu den Großen in der Stadt. Es folgten Verkäufe und Firmen-Aufteilungen. Jetzt kämpft die Belegschaft beim Nachfolge-Unternehmen GE ums Überleben.

Und noch eine Ankündigung: vom 16. bis 25. August wird es die 3. Tage der Industriekultur geben. Dazu erscheint ein spezielles Programm. Halten Sie jetzt schon Ihren Kalender frei.

Nun wünschen wir Ihnen interessante und unterhaltsame Stunden bei unseren Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Team von Rhein-Neckar-Industriekultur

rhein-neckar-industriekultur.de

Von Heinrich Lanz zu John Deere

Mannheimer Traditionsbetrieb

1859 tritt Heinrich Lanz in die Mannheimer Zweigniederlassung seines Vaters ein und startet in der Schwetzingenstadt eine Import- und Reparaturwerkstatt für Landmaschinen.

1867 beginnt die Produktion eigener Maschinen, 1888 der Aufbau des Werks auf dem Lindenhof. Legendär wird „der Lanz“ nach dem Erster Weltkrieg durch den mit Schweröl betriebenen „Bulldog“. 1956 Übernahme durch John Deere.

Mit derzeit ca. 3.300 Beschäftigten ist John Deere viergrößter privater Arbeitgeber der Stadt Mannheim.

Betriebsräte führen uns durch Produktionshallen. Wir erfahren einiges zur wechselvollen Geschichte des Standorts und seiner Menschen und beenden die Führung in der unternehmenseigenen Kantine mit einem Imbiss.



John-Deere Endmontage, Foto JDWM

- Termin:** Montag, 14. Januar, 9:30 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: John Deere Forum, John-Deere-Strasse 70
68163 Mannheim
Kosten: 12 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 190114**
Zugänglich: barrierefrei
Hinweis: Kinder unter 14 Jahren können leider nicht teilnehmen

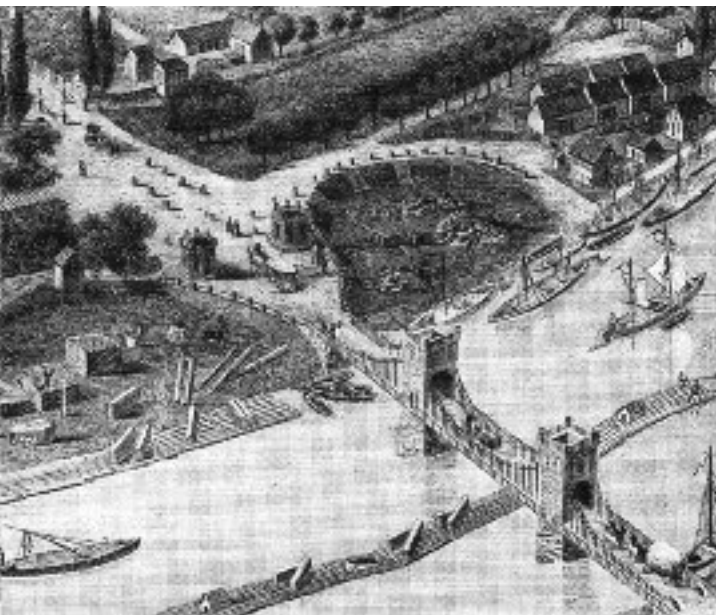
Flott flussabwärts

Mannheim und die Flößerei

„... der Altrhein ist zuweilen mit tausenden Stämmen übersät“, so schildert 1910 der Verkehrsverein Mannheim die Szenerie des Floßbindeplatzes am Industriehafen. Obwohl die Blütezeit der legendären Holländerflöße wie auch des Schwarzwälder Floßholzhandels längst vorbei ist, gehören Flöße zu den beliebten Motiven der Rheinromantik. Doch im Gegensatz dazu sind die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Flößer hart und unfallträchtig.

Welche Bedeutung dieser Wirtschaftszweig für Mannheim nahezu drei Jahrhunderte hatte, ist mit dem Aufkommen von Eisenbahn und Dampfschleppschiffahrt in Vergessenheit geraten. Die modernen Transportmittel bringen das Ende der Flößerei am Oberrhein.

Kulturwissenschaftlerin Sabine Pich begibt sich in ihrem Vortrag anhand von Bildern und Biografien auf Spurensuche nach einem traditionsreichen Gewerbe.



Mannheim 1850, Holzstapelplatz oberhalb der Kettenbrücke und Floss auf dem Neckar
Quelle: Stadtarchiv Mannheim

Kooperationspartner: Marchivum

Termin: Mittwoch, 30. Januar, 18 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Marchivum, Archivplatz 1, 68169 Mannheim

Kosten: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

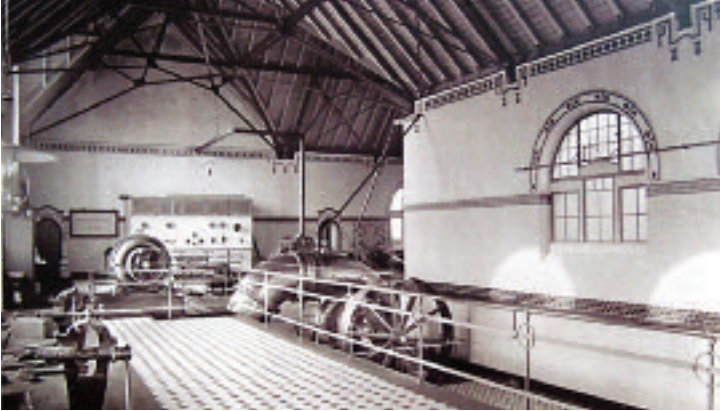
Zugänglich: barrierefrei

„Die Abwasserkirch“

Besichtigung des Pumpwerks Ochsenpferch

Man könnte die malerisch gruppierten Gebäude mit Turm und neuromanischen Rundbögen aus grob behauenen Pfälzer Sandstein glatt für eine Kapelle halten. Doch der bekannte Stadtbaumeister Richard Perrey war für Weltliches zuständig. Und dazu gehört um 1900 ganz vordringlich die Abwasserentsorgung.

Bauzeitliches Foto, Quelle Stadttarchiv



Seit 115 Jahren strömen sämtliche Abwässer südlich des Neckars durch ein Dükerrohr unter dem Neckar in dieses Pumpwerk und werden soweit angehoben, dass sie im freien Gefälle weiter zum Klärwerk im Norden Mannheims fließen können.

Im Innern des Abwasserhebewerks arbeitet modernste Technik, gesteuert durch ein elektronisches Prozessleitsystem. Das Ganze verantwortet Herr Schönmann, zuständiger Sachgebietsleiter der Mannheimer Stadtentwässerung. Das Pumpwerk Ochsenpferch ist eines der wenigen technischen Industriedenkmale im Besitz der Stadt, das seinem ursprünglichen Zweck auch heute noch dient.

Kooperationspartner: Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim

Termin: Mittwoch, 6. Februar, 14 Uhr

Dauer: 1 Stunde

Treffpunkt: Bunsenstraße 8, 68169 Mannheim
Parken vor dem Gebäude auf dem Parkplatz Marchivum (über Helmholtzstraße)

Kosten: 6 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 190206**

Zugänglich: barrierefrei

Der Chemie-Riese und das Wasser

Vortrag zum Wassermanagement der BASF

Erst einmal sind wir hier in der Region skeptisch. Der Chemie-Riese und der Rhein: was da wohl alles drin landet.

„Wasser ist von elementarer Bedeutung für die chemische Produktion“ sagt die BASF. 85 Prozent des enormen Wasserverbrauchs dienen zur Kühlung. Im heißen Sommer des letzten Jahres war das problematisch, denn die Entnahme und Wiedereinleitung in den Rhein wurde begrenzt. Die BASF betreibt die größte Kläranlage am Rhein mit einer Kapazität für eine Drei-Millionen-Stadt. Weltweit entstehen in den BASF-Produktionsstätten pro Jahr ca. 184 Mio. Kubikmeter Abwässer, belastet mit Phosphor, Schwermetallen und Stickstoff. „Wir senken die Emissionen in das Wasser“, sagt das Unternehmen, „und bieten Produkte an, die in der Verwendung weniger Wasser verbrauchen.“ Und bis 2025 soll ein nachhaltiges Wassermanagement an allen BASF-Standorten installiert werden.

Wie das alles zusammen passt, wird uns Michael Alter vom Wasser-Management der BASF erklären.



BASF-Kläranlage, Foto BASF

- Termin:** Mittwoch, 13. Februar, 17 Uhr
Dauer: 1 Stunde
Treffpunkt: Umweltzentrale, Gebäude Z 75, Raum 102, Bremserstraße 1 (neben BASF-Feuerwehr) 67063 Ludwigshafen
Kosten: 3 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 190213**
Zugänglich: nicht barrierefrei

Aufstieg und Fall des Elektrokonzerns BBC

Geschichte und Zukunft des Standorts in Mannheim

Der Deal zwischen Stadt Mannheim und der Schweizer Firma „Brown, Boveri & Cie“ vor 120 Jahren lautet: der Auftrag für ein Elektrizitätswerk nur mit einem „Fabrik-etablissement“ vor Ort. 1900 wird BBC in Mannheim Käfertal gegründet.

Torbogen Boveristr.22, Foto: B. Ritter



Ein rasender Aufstieg folgt, durch Kriege eher befeuert als gebremst. Gigantische Turbinen, Generatoren, Transformatoren und sogar Lokomotiven gehen von BBC in alle Welt.

Seit Ende der 1980er Jahre verschwindet der Name BBC hinter ABB, ALSTOM und zuletzt General Electric. Ebenso verschwinden die Arbeitsplätze: von einst 12.000 sinkt ihre Zahl auf jetzt noch rund 700. Die riesigen Werkshallen und viele Büros stehen leer. Was soll damit passieren? Was mit dem Torbau, der schon so viele Kämpfe um den Erhalt der Arbeitsplätze gesehen hat?

Bildervorträge und Diskussion.

Kooperationspartner: IG Metall, Überbetriebliches Solidaritätskomitee Rhein-Neckar

Termin: Dienstag, 19. Februar, 18:30 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Boveristr. 22, Tor 1, 68309 Mannheim, Sitzungszimmer des Betriebsrates von GE, A-Bau 124

Kosten: frei

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 190219**

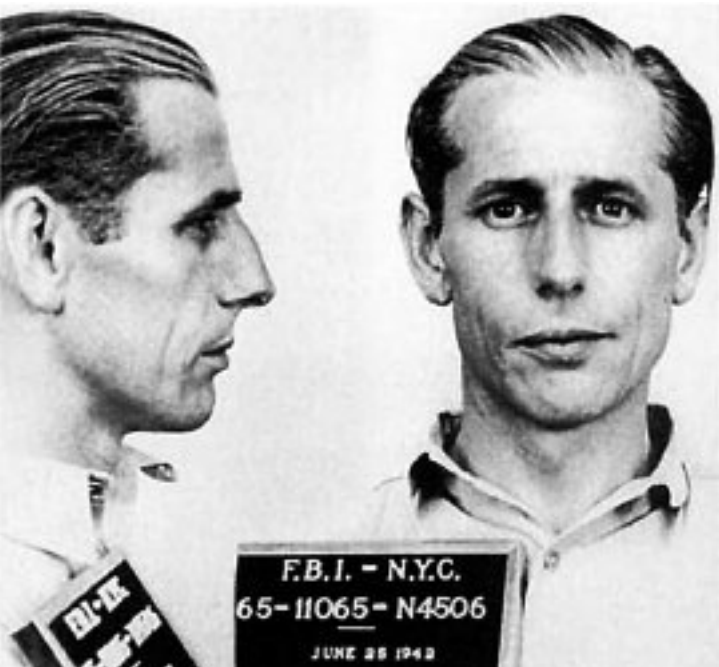
Zugänglich: nicht barrierefrei

„E verschwurbeldie Gschicht“

Literaturperformance mit Billy Hutter

Wer bei „Pfälzer Mundart“ einen fidelen Abend erwartet, täuscht sich. Billy Hutter liest aus seinem Buch „Doppelkopp - Odder de Verräter vun Speyer“ Episoden aus dem Lebensweg von Georg Dasch (1903-1991).

Aus einer kinderreichen sozialdemokratischen Familie stammend, wandert er 1922 nach Amerika aus.



Polizeifoto von George John Dasch aus dem Jahr 1942, FBI

1941 kehrt er zurück, lässt sich von der nazideutschen Spionage anheuern und auf ein verrücktes Sabotageunternehmen nach New York schicken. Dort stellt er sich aber sofort dem FBI. Statt Heldenfeier wird er zu langer Haft verurteilt und 1948 abgeschoben. Wieder daheim gilt er als „Verräter von Speyer“.

Kooperationspartner: Stadtmuseum Ludwigshafen

Termin: Samstag, 23. Februar, 19 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Stadtmuseum, Rathauscenter 1. OG
Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen

Kosten: 6 €, ermäßigt 4 € (SchülerInnen, Studierende, Azubis, RentnerInnen, Erwerbslose)

Anmeldung nicht erforderlich, nur Abendkasse

Zugänglich: barrierefrei

Mannheim wächst – Bilder einer Industriestadt

Führung durch die Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim

Qualmende Schornsteine, hohe Ladekräne, schnurgerade Eisenbahnschienen und Autobahn-Ansichten machen schnell klar, worum es in der Ausstellung geht: Um die Industriestadt Mannheim mit ihrem ausgedehnten Hafen und einem wachsenden Verkehrsaufkommen – beides waren und sind Motoren der prosperierenden Wirtschaftsmetropole, deren herber Charme gerade auch künstlerisch voller Überraschungen steckt.



Entdecken Sie bei einem gemeinsamen Rundgang mit Frau Dr. Höfert Zeichnungen, Druckgraphiken und Plakate der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus den Sammlungen der Kunsthalle und des Marchivums!

Termin: Mittwoch, 6. März, 19 Uhr

Dauer: 1 Stunde

Treffpunkt: Kunsthalle Mannheim – Haupteingang,
Friedrichplatz 4, 68165 Mannheim

Kosten: Eintritt frei, Führungsgebühr 3 €

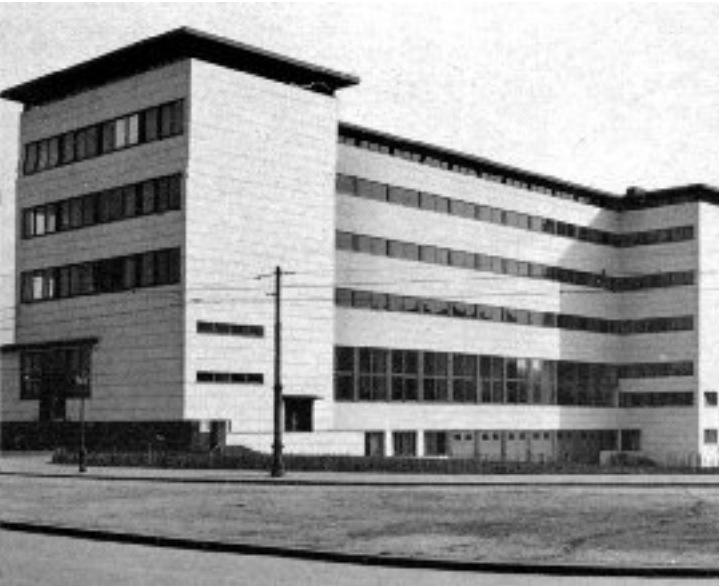
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 190306**

Zugänglich: barrierefrei

100 Jahre BAUHAUS!

**Festvortrag von Dr. Monika Ryll,
Denkmalschützerin in Mannheim**

Privathäuser, Kindergärten, das Fröbel-Seminar oder das AOK-Verwaltungsgebäude zeugen davon, wie in den Zwanziger Jahren namhafte Mannheimer Architekten die Ideen der BAUHAUS-Schule in Bauwerke umsetzten.



Mannheim, AOK, Südseite, Foto um 1935

Dr. Monika Ryll geht sowohl auf die Architektur als auch auf das Bauhaus als bildungs- und kulturpolitische Institution ein. Das „Neue Bauen“ war nicht nur eine Stilrichtung sondern soziale Haltung. Aufgrund der politischen Anfeindungen in Weimar wäre das Staatliche Bauhaus sehr gerne nach Mannheim übersiedelt. Doch hier war die Zeit nicht reif.

In der festlichen Veranstaltung wird der Verein Rhein-Neckar-Industriekultur durch das Mannheimer Architektur- und Bauarchiv MAB | Marchivum mit dem „Mannheimer Stein“ ausgezeichnet.

Kooperationspartner: Mannheimer Architektur- und Bauarchiv MAB | Marchivum

Termin: Sonntag, 17. März, 17 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Marchivum Archivplatz 1, 68169 Mannheim

Kosten: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

Zugänglich: barrierefrei

Wassertürme und Wasserwege

Fotoausstellung mit außergewöhnlichen Motiven

Es war ein Experiment für uns. Und wir wussten nicht, was dabei herauskommen würde. Unser Verein plante zum Thema „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“ eine Ausstellung. Es gab eine Ausschreibung und eine Auslosung.

Herausgekommen ist eine Foto-Ausstellung von 19 Fotografinnen und Fotografen, die sich sehen lassen kann. Die Jury hatte es verdammt schwer, aus den eingereichten 86 Aufnahmen 56 auszusuchen. Sie alle sind von hoher Qualität, aufgenommen aus speziellen Blickwinkeln, stimmungsvoll und ungewöhnlich. Charakteristisch für unsere Region, in der Rhein und Neckar immer schon eine entscheidende Rolle für Handel und Entwicklung gespielt haben. Und wo die Wassertürme wie Pilze aus dem Boden wuchsen. Die Kulturjournalistin Anika Wind führt in die Ausstellung ein.

Foto: Annette Schrimpf



Kooperationspartner: Stadtbücherei Heidelberg

Die Ausstellung läuft vom 19. 3. bis 27. 4. 2019.
Öffnungszeiten: Di. – Fr. 10–20 Uhr, Sa. 10–16 Uhr,
Mo. und So. geschlossen.

Vernissage: Dienstag, 19. März, 19 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Stadtbücherei, Poststraße 15,
69115 Heidelberg

Kosten: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

Zugänglich: barrierefrei

Water Footprint – wieviel Wasser verbrauchst Du wirklich?

Vortrag in der Abendakademie

Die Tasse Kaffee am Morgen, die Kleidung, das Auto – viele Güter des täglichen Bedarfs verschlingen bei ihrer Herstellung ungeheure Mengen Wasser. Über unsere Importe verbrauchen wir zudem das Wasser anderer Länder, vor allem des Globalen Südens. Kann das auf Dauer gut gehen? Können wir durch unser Verhalten etwas tun?

Unter dem Begriff „Wasserfußabdruck“ versuchen WissenschaftlerInnen den Wasserverbrauch von Produkten und ihren Produktionsprozessen messbar zu machen – ein erster Schritt zur bewussteren Planung.

Dr. Hartmut Heidenreich, der sich seit Jahren für einen global gerechteren Umgang mit unseren Rohstoffen einsetzt, gibt uns am Internationalen Tag des Wassers einen Überblick über aktuelle Fragen und Erkenntnisse.



Foto: Frederic Dahl

Kooperationspartner: Mannheimer Abendakademie

Termin: Freitag, 22. März, 18 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Mannheimer Abendakademie, U1, 16-19, 68161 Mannheim

Kosten: 7 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 190322**

Zugänglich: barrierefrei

Wirtschaftsgeschichte(n)

Brautradition und Gastronomie in Frankenthal

Bis in die Klosterzeit reicht die Brautradition in Frankenthal zurück. Zahlreiche Wirtschaften haben Braurecht. Der Sprung zur industriellen Produktion von Bier gelingt dem Frankenthaler Brauhaus in der Johann-Klein-Straße. 1889 wird es inmitten des Industriegebiets zwischen Albert, KSB und KK&K, hinter dem Bahnhof gegründet.

Reklamemarke um 1900, Foto Herrmann



Nicht nur für durstige Metallarbeiter: Frankenthals Bevölkerung wächst mit der Industrialisierung enorm. Eine Vielzahl von attraktiven Frankenthaler Gaststätten entsteht. Der Bildervortrag von Dieter König lässt die Brautradition und die Gastronomie lebendig werden.

Kooperationspartner: Volkshochschule Frankenthal

Termin: Dienstag, 26. März, 19 Uhr

Treffpunkt: VHS-Bildungszentrum, Vortragsraum, Schlossergasse 8-10, 67227 Frankenthal

Kosten: frei

Anmeldung: bei der Volkshochschule Frankenthal unter www.vhs.ft.de mit der **Kursnummer 11004**

Zugänglich: barrierefrei

Denkmal anders: der TANKTURM

Vortrag des ausführenden Architekten

Der TANKTURM wird als Bahnwasserturm Ende der 1920er Jahren in robuster Betonkonstruktion und mit Ziegelfassaden gebaut. Bis in die 1970er Jahre versorgt er Dampflokotiven mit Wasser: 333 Kubikmeter Wasser wurden im Turm gespeichert. Die Seitenflügel dienen zu Schulungs- und Werkstattzwecken.

Im Jahr 2014 erwerben die Architektenarbeitsgemeinschaft LoebnerSchäferWeber das imposante Denkmal der Industriearchitektur und entscheiden sich beim Umbau für eine Nutzungsmischung.

Denkmal anders: Seit der Eröffnung Ende 2015 verfügt der TANKTURM über Büros, Ateliers, Proben- sowie Veranstaltungsräume für unternehmerische, gesellschaftliche und private Anlässe: eine offene, einladende Atmosphäre für eine Vielzahl an Formaten wie Seminare und Vorträge, Kaminrunden und Kunstausstellungen. Armin Schäfer berichtet über die Entstehung und technische Realisierung des Heidelberger Vorzeigeprojekts.



Foto: B. Ritter

Kooperationspartner: Stadtbücherei Heidelberg, AAg Loebner - Schäfer - Weber

Termin: Mittwoch, 27. März, 19:30 Uhr

Treffpunkt: Stadtbücherei – Hilde-Domin-Saal, Poststraße 15, 69115 Heidelberg

Kosten: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

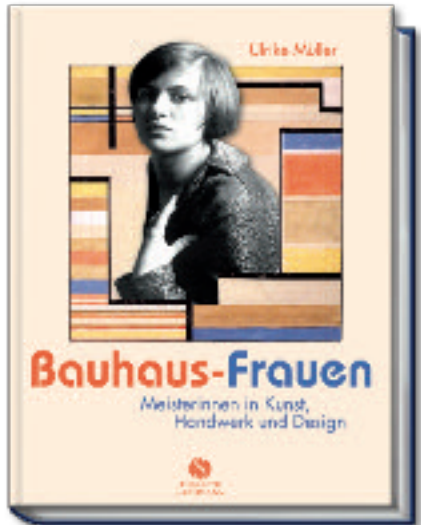
Zugänglich: barrierefrei

Bauhaus-Frauen – Meisterinnen in Kunst, Handwerk und Design

Lesung und Gespräch mit Frau Dr. Ulrike Müller

Der Beitrag der Bauhaus-Frauen zur Entwicklung der Moderne in Kunst und Design wurde lange Jahre ignoriert. Bekannt sind Bauhaus-Gestalterinnen wie Marianne Brandt, Gunta Stözl oder Alma Buscher. Bis heute fehlt die Würdigung der schöpferischen Leistungen, Arbeiten und Namen weiterer bedeutender Künstlerinnen. Wer kennt bis jetzt Lou Scheper, Benita Otte oder Ilse Fehling, ihre Ideen und ihr Werk?

Dr. Ulrike Müller, Autorin des Buches „Bauhaus-Frauen“ gibt Einblicke in die Situation der Frauen am Bauhaus. Lesend und erzählend stellt sie uns ausgewählte Lehrerinnen und Schülerinnen vor, u.a. aus den Bereichen Pädagogik, Wandmalerei, Weberei, Fotografie, Keramik und Architektur. Dazu folgt sie einigen Lebens- und Arbeitsbiografien bis in die Zeit des Nationalsozialismus, der für viele Frauen Exil, für einige auch ihren gewaltsamen Tod bedeutete. Die, die überlebten, wirkten vielfach in anderen Ländern weiter.



Mit ihren Büchern und Publikationen trägt Ulrike Müller wesentlich dazu bei, das Wirken dieser Frauen bekannt zu machen.

Kooperationspartner: Mannheimer Abendakademie und Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara

Termin: Mittwoch, 3. April, 19 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara, Saal im Dach, B 5,19, 68159 Mannheim

Kosten: 8 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 190403**

Zugänglich: barrierefrei

Die Genossenschaftliche Burg

Lebensmittelproduktion im Industriehafen

Schon 1918 kauft die Hamburger GEG - Zentrale (Gross-einkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine) das Grundstück Friesenheimer Str. 14 - direkt am Industriehafen gelegen. Noch heute beeindruckt die Architektursprache der riesigen Anlage mit ihren Industriebauten, den Verwaltungs- und Wohngebäuden in dunkelrot gebranntem Klinker.

Die Malz- und Zichorienfabrik produzierte „Muckefuck“, die Mühle vermahlte Roggen, Weizen und Durum zu Mehl und Gries und das Teigwarenwerk machte daraus Nudeln.

Beim Gang durch die Höfe lassen wir die Mannheimer Geschichte der GEG, des Konsum und der co op von ihren Anfängen um 1900 bis in die 1980er Jahre lebendig werden.

Zwei Böden des historischen Kaffeewerks können mit uns besichtigt werden.



Foto: Annette Schrimpf

- Termin:** Samstag, 6. April, 15 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Friesenheimer Str. 14, 68169 Mannheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 190406**
Zugänglich: eingeschränkt barrierefrei

Leinen los!

Dämmerungstour mit der MS Kurpfalz durch den Industriehafen

Dies ist unsere erste Fahrt mit der „Kurpfalz“ in diesem Jahr. Wir legen ab bei der Kurpfalzbrücke, passieren die Kammerschleuse und lassen uns Zeit im Industriehafen.

Birkel, Rama, Aurora: alles bekannte Namen, alles Produkte, die von Fabriken im Hafen stammen. Aber auch das Modelabel „Dorothee Schumacher“ hat hier seinen Sitz. Wir ziehen an der „Spiegel“, der „Zellstoff“ und Roche vorbei, ehe wir auf den Rhein abbiegen, entlang den endlosen Chemieanlagen der BASF.

Während Sie sich zurücklehnen, erfahren Sie von uns alles Wissenswerte.

Foto: Annette Schrimpf



- Termin:** Freitag, 26. April, 18:30 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ bei der Kurpfalzbrücke, 68151 Mannheim
Kosten: 15 €; Kinder (4-14) 9 €
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, oder über www.kurpfalz-schiffahrt.de, Restkarten am Schiff
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: das Schiff ist bewirtschaftet

„ABBau Stop!“ – Solidarität gegen Entlassungen

Filmnachmittag zum Kampf bei ABB vor 30 Jahren

Der Dokumentar-Film „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ von Jan-Christoph Hassel entsteht zehn Jahre nach der Fusion von ASEA und BBC zum neuen Konzern ABB im Jahr 1987. Damals beginnt der dramatische Kampf um Arbeits- und Ausbildungsplätze, denn die ABB-Führung unter P. Barnevik peitscht die Profitmaximierung gnadenlos voran. Die neuesten Managementmethoden aus USA finden nun auch in Mannheim Anwendung.

Der Filmautor interviewt Beschäftigte des Mannheimer ABB-Werks. Sie berichten über ihre Situation angesichts der Bedrohung ihrer Existenz. Sie erzählen von ihren Erfahrungen und denken über ihre persönlichen und die gewerkschaftlichen Perspektiven bei ABB nach. Der ehemalige ABB-Betriebsrat Wolfgang Alles erinnert in einer Einleitung an die Phasen des drei Jahrzehnte langen Kampfes für „ABBau Stop!“. Ein berührender Film und viel Stoff für Gespräche danach.



Demo 26. Januar 1998, Foto: BR ABB Mannheim-Käfertal.

Kooperationspartner: Cinema Quadrat, IG Metall, Überbetriebliches Solidaritätskomitee Rhein-Neckar, mit freundlicher Genehmigung des SWR

Termin: Sonntag, 28. April, 16 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Cinema Quadrat, Collinistraße 1, 68161 Mannheim

Kosten: frei, Spenden willkommen

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 190428**

Zugänglich: barrierefrei

Einkaufparadies der 1950er

Erzählcafé zur Konsumgenossenschaft

„Ich geh mal schnell in den Konsum!“ – in den 1950ern der Inbegriff für „einkaufen gehen“ – für die Einen. Für andere kommt es gar nicht in Frage, in diesen Läden einzukaufen. Denn der „Konsum“, später der „co op“, ist eine Genossenschaft, aus der Arbeiterbewegung entstanden, bei der man zu fairen Preisen gute Ware kaufen und Geselligkeit unter Genossinnen und Genossen pflegen kann.

Eröffnung eines Konsums in Freinsheim 1951, Foto: Konsum



Nach der NS-Zeit baut die Konsumgenossenschaft ihre Marktstellung wieder aus. In Ludwigshafen öffnet ein um die andere Filiale. Viele Fotos gibt es davon. Über die Idee und Geschichte des Konsums berichtet Barbara Ritter, und auch, warum er bei uns verschwand. Ein Erzählcafé mit vielen Fotos und Erinnerungen im Rahmen der 50er-Jahre-Ausstellung im Ludwigshafener Stadtmuseum.

Kooperationspartner: Stadtmuseum Ludwigshafen

Termin: Samstag, 4. Mai, 15 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Stadtmuseum, Rathauscenter 1. OG
Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen

Kosten: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

Zugänglich: barrierefrei

Über den Altrhein nach Mannheim-Sandhofen

Seemannsgarn auf der Fähre „Emma“

Motorentuckern, Wasserplätschern, ein Schwan. Sicher setzt Fährmann Fatmir Elshani über den Altrhein. Aber ist da hinten nicht gerade eine Nixe aufgetaucht?

Melanie Dennenmoser vom „Figurentheater Händehoch“ spinnst während der Überfahrt jede Menge Seemannsgarn. Lassen Sie sich verzaubern von der glitzernden Welt des Wassers und dem Märchen rund um seine schillernde Bewohnerin.

Und an Land weiß Rhein-Neckar-Industriekultur Historisches zum Friesenheimer Durchstich, Technisches zur Werft und ältesten Fähre Deutschlands, Biologisches zu Flora und Fauna auf der Friesenheimer Insel.

Wem dann der Sinn nach Kulinarischem steht, der ist im über 100 Jahre alten Restaurant Dehus bestens aufgehoben!



Kettenfähre „EMMA“, Foto: Annette Schrimpf

- Termine:** Sonntag, 5. Mai, 11 und 15 Uhr
Sonntag, 19. Mai, 11 und 15 Uhr
- Dauer:** 2 Stunden
- Treffpunkt:** Restaurant Dehus, Max-Plank-Str. 87,
68169 Mannheim
- Kosten:** 10 €, Kinder ab 4 Jahren 4 €
- Anmeldung:** www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter den dort angezeigten Nummern
- Zugänglich:** nicht barrierefrei
- Hinweis:** Die Veranstaltungen finden nur bei trockenem Wetter statt

100 Jahre Kunstschule Bauhaus

Malerei, Fotografie, Grafik

Die 1919 gegründete Kunstschule Bauhaus in Weimar war eine der bedeutendsten und innovativsten Institutionen der Kunstgeschichte und beeinflusste Generationen von Architekten, Malern, Fotografen und Grafikern. Dabei waren die Künstler und Künstlerinnen am Bauhaus eine wichtige Gruppe, deren Arbeit viel zu dem Erfolg beitrug. Zu ihnen gehörte auch der Bildhauer Gerhard Marks, der 1919 die Keramische Werkstatt am Bauhaus aufbaute. 1952 schuf er den Friedensengel in Mannheim als Mahnmal für die Opfer des Krieges.

Friedensengel von Gerhard Marcks, Foto: Hubert Berberich



In ihrem Vortrag stellt Diana Liesegang, Ägyptologin und Archäologin, die Geschichte und das kulturelle Werk vor und vermittelt einen Eindruck der Bandbreite und dem Wirken der Bauhaus-Kunstschule.

Kooperationspartner: Mannheimer Abendakademie

Termin: Montag, 13. Mai, 15 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Mannheimer Abendakademie, Saal U1, 16-19, 68161 Mannheim

Kosten: 7 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 190513**

Zugänglich: barrierefrei

Botanische Exkursion im Industriehafen

Internationale Artenvielfalt entdecken

Agrarerzeugnisse aus aller Welt wurden und werden im Mannheimer Hafen umgeschlagen. Da landen auch schon mal ein paar Früchte und Samen auf der Uferböschung. Auch in früher viel verwendeten Verpackungsmaterialien wie Stroh oder Holzwolle konnten botanische „blinde Passagiere“ die lange Reise aus Übersee überleben.



Italienische Ochsenzunge Foto: M. Sonnberger

Gerade in Industriegebieten, wo die Pflanzen nicht gerade im Mittelpunkt des Interesses stehen, konnten sie sich oft ungestört verbreiten und bilden zusammen mit den einheimischen Pflanzen ein ganz besonderes Biotop. Auf einer zwei- bis dreistündigen Wanderung mit dem Biologen Dr. Markus Sonnberger lernen wir die alteingesessenen Pflanzen wie auch die „Einwanderer“ kennen.

Termin: Samstag, 18. Mai, 14 Uhr

Dauer: 2,5 - 3 Stunden

Treffpunkt: Diffenébrücke auf der Seite der Friesenheimer Insel

Kosten: 6 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 190518**

Zugänglich: nicht barrierefrei

Hinweis: für Kinder leider nicht geeignet

Ein Hafen wie ein See

Schiffstour zur Industriegeschichte

Als der Industriehafen 1907 eröffnet wurde, war das für Mannheim wie der Aufbruch in eine neue Zeit. Die Zollschranken waren gefallen, der Rhein war zur wichtigsten Verkehrsader zum Meer geworden. Zahlreiche Weltunternehmen siedelten sich an und innerhalb weniger Jahre wuchs Mannheims Bevölkerung um 100 000 Menschen.

Wir wollen Ihnen auf unserer Hafenrundfahrt erzählen, was aus den Firmen geworden ist, aber auch, wie sich neue Unternehmen etabliert haben. Und Sie werden sehen, dass ein Industriehafen auch wie ein See wirken kann.

Industriehafen wie ein See, Foto: B. Ritter

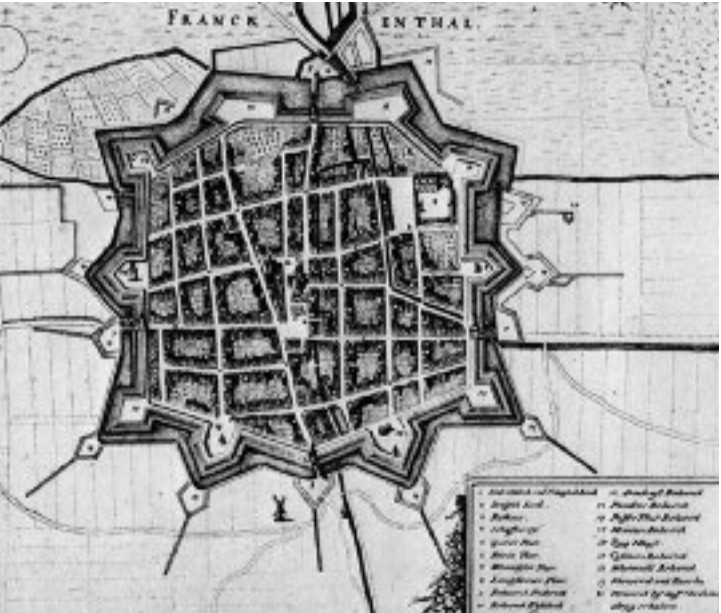


- Termin:** Freitag, 24. Mai, 19:30 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ bei der Kurpfalzbrücke, 68151 Mannheim
Kosten: 15 €; Kinder (4-14) 9 €
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, oder über www.kurpfalz-schiffahrt.de, Restkarten am Schiff
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Das Schiff ist bewirtschaftet

Frankenthal 1562 – eine Stadt entsteht

Vortrag zu den Wurzeln der Pfälzer Industriestadt

Etliche Frankenthaler Betriebe wie (ehemals) KK&K jetzt Howden haben eine Firmengeschichte, die einige Jahrhunderte zurück reicht. Nicht immer bis ganz an die Wurzeln der Stadtgeschichte. Die reichen tiefer: Mit der Ansiedlung der Niederländischen Glaubensflüchtlinge im aufgehobenen Augustiner-Chorherrenstift Großfrankenthal beginnt Frankenthals Geschichte als Stadt.



Frankenthal im 30jährigen Krieg, Stich von Merian, Stadtarchiv Frankenthal

Es wurde bereits zur Stadt erhoben, als Mannheim noch als größeres Dorf vor sich hindümpelte und an Ludwigs-hafen noch niemand denken konnte. Der Vortrag von Bernd Leidig befasst sich mit der baulichen Entwicklung Frankenthals bis zur Zerstörung 1689.

Am 27. Juni wird es einen Spaziergang zum selben Thema geben.

Kooperationspartner: Volkshochschule Frankenthal

Termin: Donnerstag, 13. Juni, 19 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: VHS-Bildungszentrum – Vortragsraum, Schlossergasse 8-10, 67227 Frankenthal

Kosten: frei

Anmeldung: bei der Volkshochschule Frankenthal unter www.vhs.ft.de mit der **Kursnummer 11005**

Zugänglich: barrierefrei

Limburgerhof – vom Gutshof zur eigenständigen Gemeinde

Rundgang durch die Arbeitersiedlungen und Vortrag

Vor 1800 existierten auf dem Gebiet von Limburgerhof nur das klösterliche Hofgut, der Ortsteil Rehhütte mit seiner schon 1241 erwähnten Mühle, und der Ortsteil Kohlhof. Dann kamen die Zuckerfabrik und die Eisenbahn. 1900 schließlich errichtete die BASF die erste Arbeitersiedlung, 1914 gründete sie die landwirtschaftliche Versuchsanstalt und eine weitere Siedlung in unmittelbarer Nähe. Die dazugehörige „kommunale Infrastruktur“ war zwar geplant, wurde aber nur teilweise verwirklicht. Erst 1930 wurde Limburgerhof nach langem Hin und Her zur selbst verwalteten Gemeinde.

Mehr über die Geschichte bis dorthin, und wie es seitdem weitergegangen ist, erfahren wir vom ehemaligen Beigeordneten der Gemeinde und Heimatforscher Fritz Buch. Nach einem Vortrag mit viel Bildmaterial führt er uns durch die gut erhaltenen Siedlungen.

Wer selbst noch alte „Fotoschätze“ zu Limburgerhof daheim hat, die er mit uns teilen möchte, kann sich gerne vorab bei uns melden:

kontakt@rhein-neckar-industriekultur.de

Foto: Gerd Hauck, Limburgerhof



- Termin:** Samstag, 22. Juni, 14 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Kultursaal Limburgerhof,
Eingang und Parken auf der Chenover
Straße 67117 Limburgerhof
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 190622**
Zugänglich: barrierefrei

Flüsse als Transportwege

Vortrag zu Ausstellungseröffnung „Wassertürme und Wasserwege“

Unsere Fotoausstellung ist ab dem 25.6.2019 in der Abendakademie Mannheim zu sehen. Passend dazu hören wir zur Eröffnung einen Vortrag zur Ökobilanz von Flüssen:

Wo ist die Bedeutung von Flüssen als Transportwegen offensichtlicher als an der Mündung vom Neckar in den Rhein? Die Lage gab Ausschlag für die Gründung der Stadt Mannheim und bewegte im Zeitalter der Industrialisierung viele Unternehmen dazu, ihren Standort hier zu wählen. Die Häfen von Mannheim und Ludwigshafen gehören zu den größten Binnenhäfen Deutschlands, flächenmäßig steht der Mannheimer Hafen sogar an Platz 1.

Heute müssen die Flüsse mit Schiene und Straße konkurrieren. Wie schneiden sie dabei ab – in Bezug auf Energieverbrauch und Emissionen? Christoph Heidt vom Heidelberger Institut für Energie- und Umweltforschung stellt einige Analysen vor, die dieser Frage auf den Grund gehen.



Foto: B. Ritter

Kooperationspartner: Mannheimer Abendakademie

Termin: Dienstag, 25. Juni, 18 Uhr

Dauer: Vernissage 2 Stunden

Treffpunkt: Mannheimer Abendakademie,
U1 16-19, 68161 Mannheim

Kosten: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

Zugänglich: barrierefrei

Wassertürme und Wasserwege

Fotoausstellung in der Mannheimer Abendakademie

Das Wahrzeichen Mannheims ist der Wasserturm am Friedrichsplatz, nicht das Schloss. Was viele nicht wissen: es gibt mindestens 20 solcher technischer Bauwerke allein in Mannheim! Die meisten gehören zu Betrieben. Die Lage Mannheims an Rhein und Neckar macht Mannheim für Industrie interessant. Auch heute noch sind die Wasserwege und Häfen von Mannheim und Ludwigshafen wichtige Wirtschaftsfaktoren.



Foto: Tommy Mardo

19 FotografInnen der Region setzen sich mit diesen Themen auseinander. Wir zeigen die Fotoausstellung im Foyer der Mannheimer Abendakademie.

Kooperationspartner: Mannheimer Abendakademie

Termin: 25. Juni bis 8. September 2019,
außer 10. – 25. August

geöffnet: Mo – Fr: 8 – 22, Sa: 9 – 20; So: 9 – 18 Uhr

Treffpunkt: Mannheimer Abendakademie, Foyer
U1 16-19, 68161 Mannheim

Kosten: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

Zugänglich: barrierefrei

Spuren der Frankenthaler Stadtgeschichte

Spaziergang

Auch wenn man meint, dass doch fast nichts mehr erhalten oder zu sehen sei, Bernd Leidig ist in der Lage, Geschichte zum Leben zu erwecken.



Verwüstung der Pfalz im Erbfolgekrieg – Quelle: Wikipedia gemeinfrei

Viele Zerstörungen und der Modernisierungswille ließen in Frankenthal nur wenige bauliche Spuren der Vergangenheit übrig. Mit einem Spaziergang durch die Altstadt Frankenthals wird der Versuch unternommen, die Orte der Vergangenheit aufzuspüren.

Wo war das erste Rathaus, wo wurde Markt gehalten, wo befanden sich Mühle, Schlachthaus, Waage, Hospital und Friedhof?

Kooperationspartner: Volkshochschule Frankenthal

Termin: Donnerstag, 27. Juni, 16:30 Uhr

Dauer: 1 Stunde

Treffpunkt: Rathaus – Treppe am Eingang, Rathausplatz 2-7, 67227 Frankenthal

Kosten: frei

Anmeldung: bei der Volkshochschule Frankenthal unter www.vhs-ft.de mit der **Kursnummer 11006**

Zugänglich: weitgehend barrierefrei

Froschkonzert im Alten Klärwerk

Natur und Artenreichtum im Schutz des Denkmals

Dieses erste Klärwerk Mannheims war von 1905 bis 1973 voll in Betrieb.

Die außergewöhnliche Architektur geht auf Stadtbaumeister Richard Perrey, die Abwassertechnik auf den damals in Europa führenden Abwasseringenieur, den Engländer William H. Lindley, zurück.

Dass sich das Klärwerk heute so idyllisch präsentiert, ist dem Künstler Rüdiger Krenkel zu verdanken, der hier seit 2007 lebt und arbeitet. Das Gelände ist eine grüne Idylle, inspirierend und ein idealer Ort für seine Skulpturen aus Holz, Stein und Stahl.



Foto: Rüdiger Krenkel

Kooperationspartner: Rüdiger Krenkel

Termin: Freitag, 28. Juni, 17:00Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Diffenésstraße 29, 68169 Mannheim

Kosten: 12 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 190628**

Zugänglich: eingeschränkt barrierefrei

Hinweis: Fotografieren nicht möglich

Hafengeschichte vom Schiff aus

Rundfahrt über Rhein und Neckar

Diesmal sind wir schon am Morgen unterwegs auf Rhein und Neckar.

Wir nehmen Sie mit zur Neckarspitze, drehen stromaufwärts und betrachten die Hafenanlagen auf beiden Seiten. Dann geht es rheinabwärts, kilometerlang an den Chemieanlagen der BASF vorbei, bis wir die Friesenheimer Insel umrunden und in den Altrhein abbiegen.



Neckarhafen, löschen von Kakao-Bohnen, Foto: B. Ritter

Hier erfahren Sie viel über Roche, über „die Zellstoff“ oder „die Spiegel“, wie sie im Volksmund heißen. Im Industriehafen reihen sich die großen Mühlenwerke. Mannheim war einst das größte Mühlenzentrum Süddeutschlands.

Durch die Kammerschleuse geht es dann zurück zur Kurpfalzbrücke.

- Termin:** Samstag, 29. Juni, 10 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ bei der Kurpfalzbrücke, 68151 Mannheim
Kosten: 15 €; Kinder (4-14) 9 €
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, oder über www.kurpfalz-schiffahrt.de, Restkarten am Schiff
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: das Schiff ist bewirtschaftet.

Die Globalisierung fängt zuhause an

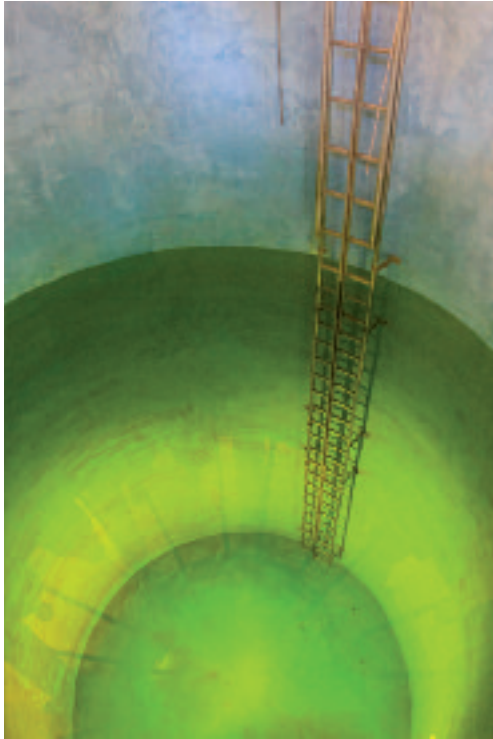
Vortrag: Privatisierung und Wasserpolitik

Ein Sommer ohne Regen – dennoch gehen wir sorglos mit Trinkwasser um. Auf der Welt haben über eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser, während unsere dort hergestellten Konsumgüter Unmengen von Wasser allein für die Produktion verbrauchen.

Angesichts der global bedrohten Wasserressourcen und des Klimawandels ist bewusster Konsum dringlicher denn je. Dem „Recht auf Wasser“ – von der UN-Generalversammlung 2010 als Menschenrecht anerkannt – steht diametral seine Kommerzialisierung entgegen. Wer macht wo mit Wasser Profit? Welche Folgen hat die Privatisierung von Wasserquellen und -werken?

Der Blick geht dabei nicht nur nach Afrika, sondern auch in die Kommunalpolitik und in unseren privaten Haushalt. Das Thema „Wasserpolitik“ hat viele Facetten. Besonders intensiv setzen sich damit ExpertInnen des „Forum Umwelt und Entwicklung“ und der „Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft“ auseinander.

Foto: Annette Schrimpf



Kooperationspartner: Mannheimer Abendakademie

Termin: Mittwoch, 10. Juli, 19 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Mannheimer Abendakademie, Saal U1, 16-19, 68161 Mannheim

Kosten: 7 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 190710**

Zugänglich: barrierefrei

Der Industriehafen

Schiffstour am Abend

An Bord der „MS Kurpfalz“ fahren wir mit Ihnen in die untergehende Sonne.

Durch die Kammerschleuse geht es in den Industriehafen mit seinen zahlreichen Mühlen, Lagern und Fabriken. Vom Wasser aus haben Sie einen ganz besonderen Blick. Und wir erzählen Ihnen die Geschichte des Hafens und seiner Unternehmen. Auch, warum es einen Russen- und einen Franzosen-Kai gibt.



Foto: Günter Leischner

Unter der Diffené-Brücke hindurch schippern wir auf dem Altrhein vorbei an Saint Gobain Glas, Roche und Essity. Auf der anderen Seite liegt fast verträumt die Friesenheimer Insel, die einmal zur Pfalz gehörte. Auf dem Rhein geht es entlang der BASF zurück zur Kurpfalzbrücke.

- Termin:** Freitag, 19. Juli, 20 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ bei der Kurpfalzbrücke, 68151 Mannheim
Kosten: 15 €; Kinder (4-14) 9 €
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, oder über www.kurpfalz-schiffahrt.de, Restkarten am Schiff
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: das Schiff ist bewirtschaftet

3. Tage der Industriekultur 16. bis 25. August

**Führungen zu besonderen Orten,
Besichtigungen, Hafenrundfahrten,
Lesungen.**

**Interessantes, Ungewöhnliches,
Unterhaltsames.**

**Was Sie schon immer über
Industriekultur wissen wollten.**

**Bereits jetzt in Ihrem Terminkalender
vormerken!**

Foto: Annette Schrimpf



rhein-neckar-industriekultur.de

Impressum

Herausgeber:

Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.
Valentin-Streuber-Straße 55
68199 Mannheim

info@rhein-neckar-industriekultur.de

Spendenkonto:

IBAN: DE50 6705 0505 0038 8829 10

Titelfoto:

Annette Schrimpf

